

... machte sie mit ihm
rund um die Hanse-
Woche will sie mit ein
innen einen Tag lang
am Abend ins Kino
rdem feiert sie bald ih-
hochzeitstag. „Ich liebe
atz. Hier haben mein
h vor fast einem Jahr
es war der schönste
Lebens“, sagt die
einigungskraft. Foto: ca

ALLES WETTER

8° Min. 21° Max.



nachmittags:
Regenschauer
70%



SUNNE & MOND

auf: 09:58
unter: 22:55

MORGEN

Regenschauer 24°

Wetterkontor

Bürger während der langen Wartezeit nicht sinnlos herumsitzen, sondern zwischendurch auch noch in die Stadt gehen können, ohne ihren Termin zu verpassen, hat die Verwaltung für mehr Service gesorgt: Mittlerweile kann man sich über das Smartphone informieren,

nen Kunden, die eine Wartemarke gezogen haben, sehen, welche Nummer gerade dran ist“, erläutert der zuständige Dezernent Jörg Hochheim (CDU) das Angebot. „Die Bürger können dann selbst entscheiden, ob sie im Stadthaus warten, über den Markt bummeln

die Passausgabe. Bereits Anfang Mai wurde im Ordnungsamt ein neuer Kassenautomat aufgestellt. Damit können Gebühren einfacher und unbürokratischer bezahlt werden als zuvor. Außerdem stehen den Wartenden nun Wasserspender zur Verfügung.

wald: „Die Personen bekommen Hausverbot im Flüchtlingsheim. Wir haben Anzeige wegen Betrugs erstattet.“ Brisant könnte auch sein, dass die beiden Männer womöglich keinen offiziellen Aufenthaltsstatus haben. Zudem gehen die Behörden nun

terbringung in Karlsburg geliebäugelt“, so Froitzheim. Dort sei das Gebäude aber noch nicht gänzlich hergerichtet. Die Flüchtlinge wurden in einem anderen Ort untergebracht. Die Kreisbehörden mussten kurzfristig handeln. Froitzheim: „Wir sind drei Stunden vor der Ankunft informiert worden.“

Kinder, glaubt an euch!

In Greifswald gedrehter Spielfilm „Glutnester“ feierte hier am Sonnabend Premiere. 350 Zuschauer waren danach emotional aufgewühlt.

Greifswald – „Das war das letzte Mal, dass du ihn angefasst hast“, ruft die 15-jährige Jenny, Hauptcharakter im Film „Glutnester“, dem ungläubig dreinschauenden Film-Stiefvater ihres Freundes Joey knallhart zu. Zuvor war sie mutig mit einem schwarzen Pferd in den Rewe-Supermarkt geritten, um Joey aus dem Tiefkühlhaus zu befreien, in das der Stiefvater ihn gesteckt hatte.

Gnadenlos ehrlich, unverblümt, aber warmherzig erzählt der Film „Glutnester“ von Jenny, die mit ihrer Mutter nach dem Tod des Vaters in eine neue Stadt gezogen ist, und sich dort allein – ihre Mutter versinkt in Depressionen und Alkohol – gegen stehlende Jugendliche und brutale Erwachsene behaupten muss.

Gemeinsam mit ihren neuen Freunden gelingt es der selbstbewussten Hauptfigur, sich gegen die Erwachsenen zur Wehr zu setzen.

Am Sonnabend fand die Greifswald-Premiere des 90-minütigen Films vor 350 Besuchern im CineStar statt, den die Regisseurin Katja Sambeth im Rahmen ihrer Abschlussarbeit an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin gedreht hatte. Das Außergewöhnliche: Der Film spielt nicht nur in Greifswald, an Drehorten in Schönwalde I und II, dem Strand und dem KKW Lubmin. Die 400 (!) Mitwirkenden einschließlich der Hauptdarsteller stammen auch noch aus der Hansestadt und Umgebung. Vor gut drei Jahren begannen die

30-tägigen Dreharbeiten. Für ihren Film, der im sozialschwachen Milieu spielt und neben dem Schwänzen des Unterrichts auch das Verwahrlosenlassen von Kindern, Alkohol- und Kindesmissbrauch thematisiert, hat Sambeth Familien besucht, mit Sozialarbeitern und Psychologen gesprochen. „Ich wollte einen Film drehen, der nicht nur die guten Seiten zeigt, der tiefgründig ist. Und Kinder mit ihrer grenzenlosen Fantasie sind die Hoffnungsträger unserer Gesellschaft“, berichtet sie.

Jenny-Darstellerin Jorinde Miller erzählt: „Jenny ist eine unglaublich starke Figur, die sich wehrt, die es schafft, ihre Energie richtig einzusetzen.“ Die 18-jährige Waldorfschülerin aus Vargatz hatte bis zu

den Dreharbeiten von „Glutnester“ nur Bühnenerfahrung aus der Schule. Jetzt plant sie, nach dem Abitur Schauspiel zu studieren.

Nur 8000 Euro standen für die Produktion zur Verfügung. Die Schauspieler verzichteten auf eine Gage.

Annemarie Bierstedt



Kamen zur Premiere nach Greifswald (v.l.): Franky Marko war beim Dreh das „Mädchen für alles“, Hauptdarstellerin Jorinde Miller, Regisseurin Katja Sambeth und Tontechniker Uli Himstedt.

Foto: ab